

Bildung fördern – nicht nur als leere Phrase!

Seit Jahren **fordern** der **Philologenverband** und die **Jungen Philologen**, dass **mehr Lehrkräfte** eingestellt werden, das **Deputat verringert** wird, der **Klassenteiler gesenkt** wird sowie die **Lehrkräfte mobile und datenschutzkonforme Endgeräte** gestellt bekommen.

Die jetzige Krisensituation zeigt, dass diese **Forderungen** nun **überfällig** sind! Daher fordern die Jungen Philologen – kurz JuPhi - die Umsetzung folgender Punkte:

1. **Neueinstellung von jungen Lehrkräften als Beamte - jetzt sofort!** Im neuen Schuljahr werden, bedingt durch den Wegfall von Lehrkräften in der Risikogruppe, viele Lehrer*innen im Präsenzunterricht benötigt.
2. **Senkung des Klassenteilers!** Während der Pandemie im rollierenden Schulsystem mit halben oder gar gedrittelten Klassen war der Vorteil von kleinen Lerngruppen für alle Beteiligten überaus deutlich spürbar und nicht von der Hand zu weisen.
3. **Ein gewartetes Endgerät für Lehrkräfte!** Wir wollen keine Ramschware, sondern ein pädagogisch gut nutzbares Gerät (z. B. mit Stift, wie etwa ein Surface), das auch vom Land bzw. vom Schulträger gewartet wird – oder alternativ einen Zuschuss im Wert des bereitgestellten Gerätes. Direkt daran gekoppelt ist die Forderung nach der **Einstellung von IT-Spezialisten!** Wir setzen uns für flächendeckend den Schulen zugeordnete IT-Spezialisten ein, sodass dafür nicht auch noch Lehrkräfte aus dem Bereich Informatik (die dort für andere Aufgaben dringend benötigt werden) abgezogen werden müssen.
4. **Datenschutzkonforme Software!** Das Land muss den Schulen eine sichere Plattform zur Verfügung stellen: z. B. Mailbox.org (siehe Thüringen) oder open exchange (freie Software in Deutschland, geht über den Browser und wäre somit auf allen Geräten abspielbar.)
5. **Funktionierende Technik!** An vielen Schulen fehlt es an den baulichen Voraussetzungen und an funktionierender Technik, um den Unterricht den digitalen Standards anzupassen. Ebenso gibt es oft kein leistungsstarkes Internet oder sogar überhaupt keine Anbindung. Die Schulträger müssen hier schnell Investitionen in die wichtigste Ressource unseres Landes – die Bildung - tätigen, um Baden-Württemberg wieder an die Spitze zu bringen.
6. **Mehr Platz und Räume!** Lehrkräfte brauchen Arbeitsplätze und Konferenzräume, die auch unter Corona-Bedingungen genutzt werden können.
7. **Bessere hygienische Bedingungen!** Die Corona-Pandemie legt nun fokussiert und schonungslos die schlechten hygienischen Verhältnisse an vielen Schulen offen – wo sind z.B. selbststartende Wasserhähne, damit nicht jede Schüler*in oder Lehrkraft den Wasserhahn anfassen muss, oder Desinfektionsmittel neben den Waschbecken oder am Eingang, wie in anderen öffentlichen Einrichtungen?
8. **Regionales gesundes Essen (auch Bio)!** Das Ziel sollte es sein, das Immunsystem zu stärken und die Schüler*innen auf einen gesunden Umgang mit Essen vorzubereiten.
9. **Gesundheitsschutz!** Um Haltungsschäden vorzubeugen, sollten Stehpulte für Lehrkräfte in allen Klassenräumen vorhanden sein, insbesondere um das Arbeiten mit mobilen Geräten gesundheitskonform gestalten zu können.
10. **Voraussetzungen an den Schulen schaffen!** Das Kultusministerium muss die Voraussetzungen an den Schulen für einen guten und sicheren Unterricht schaffen und darf nicht die Verantwortung dafür an die Kommunen oder die Schulleitungen abladen. Eine Instanz könnte dazu dienen, diese Mängel aufzudecken sowie die Ausstattung ebenso wie die technischen Geräte oder das Hygiene- und Putzkonzept zu überprüfen. So könnte eine zeitnahe Rückmeldung an den Schulträger gewährleistet werden.